

Basel, im März 2025

## **Jahresbericht des Präsidiums**

### **Eine Abstimmung, zwei Wahlen und ganz viel Vorbereitung**

Die erste Hälfte des Vereinsjahres 2024 stand ganz im Zeichen der Abstimmung zum Stromgesetz. So erläuterten im Anschluss der letztjährigen Mitgliederversammlung Florence Brenzikofer und Ruedi Rechsteiner, warum ein Ja zu diesem Gesetz auch ein Ja zum Atomausstieg ist: «Das Stromgesetz will den Atomstrom bis 2035 durch erneuerbare Energien ersetzen, ebenso den Zusatzbedarf für Elektrofahrzeuge und Wärmepumpen. Es verhilft dem Solarstrom in der Schweiz endlich zum Durchbruch.» Erfreut durften wir am 12. Juni das deutliche Ja zu dieser Vorlage zur Kenntnis nehmen.

Der Herbst war geprägt durch Wahlen in den Kantonen Aargau und Basel-Stadt. NWA portierte in beiden Kantonen sowohl Kandidierende für den Regierungsrat wie auch für die Parlamente. In der Exekutive gelang den beiden Mitglieder Dieter Egli und Mustafa Atici die Wiederwahl. In den Parlamenten sind wir künftig mit 8 (AG) respektive 16 (BS) Grossrät:innen vertreten. Wir gratulieren allen Gewählten und sind fest davon überzeugt, dass sie die Energiewende mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln voranbringen werden.

Ansonsten dominierten im 2024 Vorbereitungsarbeiten. Einerseits galt es, sich im Hinblick auf die kommende Abstimmung zur so genannten «Blackout-Initiative» wieder verstärkt mit den Partnerorganisationen zu vernetzen. Dazu wurde die Allianz Atomausstieg unter tatkräftiger Mitarbeit des Präsidenten und der Geschäftsführerin aus dem Dornröschenschlaf erweckt. In dieser Sache protestierten wir Ende August mit einer Medienmitteilung gegen die Pläne von Bundesrat Albert Rösti, die Initiative mittels einer Gesetzesänderung unter Umgehung einer Volksabstimmung umzusetzen und auch in der eben abgeschlossenen Vernehmlassung kritisierten wir im Verbund mit anderen Organisationen diesen demokratiepolitischen Skandal. Wir bleiben dran und hoffen sehr, dass das Parlament vernünftig genug ist, diesem dreisten Vorhaben den Riegel zu schieben und sowohl die Initiative wie auch den Gegenvorschlag ablehnt. Viel Zeit nahmen auch die Vorbereitungen zum 50-Jahr-Jubiläum der erfolgreichen Besetzung des AKW-Geländes in Kaiseraugst statt. Wir bildeten eine Arbeitsgruppe, die zwei Aktionen auf die Beine stellte: Eine Medienkonferenz am 1. April (also genau 50 Jahre danach) sowie eine Feier mit Rück- und Ausblick am 5. April 2025. Hier geht ein besonderer Dank an die Vorstandsmitgliedern Peter Scholer, Iris Frei und Annemarie Spinnler sowie Nathalie Martin für die grossartige Arbeit.

Im Dezember gab es dann noch eine zumindest halbwegs erfreuliche Nachricht: Die Axpo gab bekannt, dass sie die beiden Reaktoren des AKW Beznau bis 2033 stilllegen wird. Dieser Ausstieg kommt für uns viel zu spät, schafft aber zumindest Planungssicherheit. Wir fordern, dass auch für die beiden AKW in Gösgen und Leibstadt ein verbindlicher Abschalttermin festgelegt wird.

Vereinsintern wurde die neue Mitgliederdatenbank erfolgreich aufgebaut. Auch die übrigen administrativen Aufgaben und die Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen erledigte Nathalie Martin sorgfältig und speditiv. Gross ist deshalb unser Bedauern, dass sie per April 2025 NWA verlassen wird. Wir danken herzlichst für zwei Jahre hervorragende Arbeit. Auch bei der Suche nach einer Nachfolge sowie der Einarbeitung unterstützte sie das Präsidium: Wir freuen uns mit Julia Hoppe eine kompetente neue Geschäftsführerin gefunden zu haben, die in den letzten Monaten bereits tatkräftig mitgeholfen hat. Dank all diesen Arbeiten sind wir nun bestens gerüstet für den Kampf gegen die Aufhebung des Neubauverbots und die Beschleunigung des Ausstiegs.

Für das Präsidium: Andreas Fischer und Florence Brenzikofer